

## II. Th. Bokorny: Notiz über das Vorkommen des Gerbstoffs.

Eingegangen am 19. März 1890.

---

In letzterer Zeit ist von mancher Seite die Ansicht ausgesprochen worden, dass der Gerbstoff in genetischem Zusammenhang mit den Eiweissstoffen stehe. Vorstehend beschriebenes Vorkommen bei *Echeveria* dürfte einen kleinen Beitrag zur Befestigung jener Vermuthung bilden. Denn es ist in hohem Grade auffallend, dass dieselben Zellen, welche bei Anstellung von Eiweissreactionen an Stengel- oder Blattdurchschnitten, vor allen anderen auf's Deutlichste hervortreten<sup>1)</sup>, ja diese Reactionen oft ausschliesslich zu geben scheinen, auch durch hohen Gerbstoffgehalt ausgezeichnet sind; die Eisensalzreactionen scheinen sich nahezu auf jene Zellen zu beschränken, doch nicht ganz. Man möchte im Zweifel darüber sein, ob diese Zellen mehr durch ihren Gerbstoffgehalt oder durch ihren Eiweissreichthum vor den anderen ausgezeichnet sind<sup>2)</sup>, und geräth unwillkürlich beim Vergleich der Praeparate auf den Gedanken, dass zwischen Eiweiss und Gerbstoff ein naher Zusammenhang bestehen müsse.

---

1) Man vergleiche MILLON's Reaction, die RASPAIL'sche Reaction, Speicherung von Anlinfarben u. s. w.

2) Nach M. BÜSGEN, Beob. üb. d. Verh. d. Gerbst., Jen. Zeitschr. f. Naturw. Bd. XXIV., findet sich der Gerbstoff hauptsächlich in den meristematischen (also ebenfalls eiweissreichen, B.) Geweben.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Bokorny Thomas

Artikel/Article: [Notiz über das Vorkommen des Gerbstoffs. 112](#)